download unter www.zobodat.at

gefolgt sind. Dass unter diese Männer auch unser verstorbener Freund und Kollege zählt, erfüllt uns mit aufmunternder Genugtuung.

Gera, den 10. August 1903.

Dr. med. Adolf Jankelowitz.

II.

Karl Johannes Rossler †.

(Geb. 17. Oktober 1841. — Gest. 8. November 1902.)

Eines echten Lehrers Augen hatten sich geschlossen, als uns alle am 8. November 1902 die Nachricht tief erschütterte: „Unser Rossler ist tot". Wer hätte es der sehnigen Gestalt, die in allen Bewegungen, und besonders in der Sprache, Energie und Frische verriet, wohl angesehen, dass sie so schnell den Angriffen der heimtückischen Influenza erliegen würde? Die Menge der Leidtragenden, die seinen Sarg zur letzten Ruhestätte geleitete, bewies, wie er beliebt war in allen Kreisen, die mit ihm in Berührung kamen; ein Aufruf seiner früheren Schüler, ihm ein Denkmal zu setzen, wie er verstanden hat, ihre Liebe und Hochachtung zu erringen durch seinen Unterricht.

Am 17. Oktober 1841 in Ueberau in Hessen geboren, trat er aus der Volksschule seines Heimatsortes in die Grossherzogliche Realschule in Darmstadt ein, um sodann von 1857 bis 1859 die höhere Gewerbeschule ebenda zu besuchen, nach deren Absolvierung er sich einer besonderen Prüfung unterwarf, deren Zeugnis als Maturitätszeugnis für das Studium des Reallehrfaches anerkannt wurde. Diesem lag er ob an der Universität Giessen, an der er am 7. März 1863 seine Prüfung für Mathematik, Physik, Geschichte und Philosophie ablegte. Seine Sporen als Lehrer erwarb er sich an einem Privatinstitute in Ebersdorf, von wo er im Jahre 1864 als Konrektor an die Stadtschule nach Lobenstein berufen wurde. Am 29. April 1867 trat er dann in Gera an und erhielt an der 2. Abteilung der Gesamtstadtschule, der späteren 1. Bürgerschule, sämtlichen mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, den er auch bis an sein Ende erteilte.

download unter www.zobodat.at

In dieser Stelle verheiratete er sich 1869 mit Anna Oehm, der Tochter des Bürgermeisters in Lobenstein.

Was nun seine Stellung zu unserem Vereine anlangt, so sei bemerkt, dass er sofort nach seiner Uebersiedelung nach Gera demselben beitrat. Nachdem er das Amt eines Schriftführers kurze Zeit bekleidet hatte, wurde ihm 1870 die Verwaltung der Bibliothek anvertraut, die er bis zu seinem Ende 32 Jahre lang behielt. Mit sorgsamem Eifer war er bemüht, die Benützung der Bücherschätze des Vereins den Mitgliedern nach Möglichkeit zu erleichtern und legte zu diesem Zwecke in jahrelanger, mühevoller Arbeit ein Verzeichnis der Arbeiten an, die in den Bänden der Bibliothek vorhanden sind. Im 39. Jahresberichte wurde das von ihm aufgestellte Repertorium gedruckt; ein ehrendes Denkmal seines Fleisses und seiner Liebe zu unserem Verein. Sein Andenken wird bei uns nicht erlöschen!

A.

Bericht über die Vereinstätigkeit

in den Jahren 1900 bis 1902.

Der letzte Bericht über die Tätigkeit unserer Gesellschaft ist vor drei Jahren erschienen. Auch innerhalb dieses nun abgelaufenen Zeitraumes ist sie bemüht gewesen, die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, die Erforschung der engeren Heimat mit allen Mitteln zu fördern, bei sich darbietenden Gelegenheiten, wie der Gartenbauausstellung, mitwirkend sich zu beteiligen, und Zusammenkünfte mit auswärtigen Vereinen zum Zwecke gegenseitiger Förderung zu veranstalten.

Alle diese Vorkommnisse werden weiterhin noch eingehend besprochen.

Die Vortrags-Abende waren sehr gut, zuweilen aussergewöhnlich stark besucht und zeigten von neuem die immermehr sich steigernde Teilnahme an ihren Bestrebungen. Zuerst, ehe zur Darstellung der einzelnen Vorgänge geschritten werden soll, mögen der Reihenfolge nach die dargebotenen Vorträge erwähnt sein. Es sprachen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1900-1902

Band/Volume: 43-45

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Karl Johannes Rossler 8-9